

## **Digitale Bildung: Grundlagen für modernes Handwerk müssen schon in der Schule gelegt werden**

1 **Stuttgart.** Im baden-württembergischen Landtag wird heute eine Große Anfrage der  
2 **Grünen Landtagsfraktion zur Digitalen Bildung diskutiert.** „Es ist schön, dass nun eine  
3 **aktuelle Bestandsaufnahme vorliegt, wie die Schulen digital aufgestellt sind. Klar wird**  
4 **aber auch: Es gibt noch viel Nachholbedarf“, stellt Landeshandwerkspräsident Rainer**  
5 **Reichhold fest.**

6 Wichtig sei gerade für das Handwerk, dass Digitale Bildung bereits in den allgemeinbildenden  
7 Schulen stärker verankert werde. Denn wer heutzutage einen modernen Handwerksbetrieb  
8 besichtige, finde fast überall digitale Werkzeuge im Einsatz. Reichhold: „Bis zum Beginn einer  
9 Ausbildung im Handwerk sollte der digitale Umgang in möglichst vielen Bereichen für Schüler  
10 bereits selbstverständlich sein. Ob Verwaltung, Lehre oder Prüfungen, überall sind digitale  
11 Maßnahmen sinnvoll.“

12 Schulen müssten Mädchen und Jungen gerade im Hinblick auf die Möglichkeit, auch im  
13 Handwerk digital zu arbeiten, frühzeitig informieren. Die Lernsoftware des baden-  
14 württembergischen Handwerks, MeisterPOWER, biete hier ein Angebot, das die Schulen  
15 bisher vergeblich gesucht hätten. Die Wirtschaftssimulation gibt Schülern realitätsnahe  
16 Einblicke in die Abläufe und Tätigkeiten verschiedener Handwerksberufe.

17 Auch weitere Lernfabriken 4.0 im Stil des im Februar 2018 eröffneten „Multilabor – Handwerk  
18 4.0“ an der Friedrich-Ebert-Schule in Esslingen müssten für das Handwerk eingerichtet  
19 werden. „Die bisherigen Lernfabriken haben alle einen industriellen Fokus. Das Multilabor ist  
20 dagegen speziell auf das Handwerk ausgerichtet und leistet somit einen wichtigen Beitrag in  
21 der digitalen Aus- und Weiterbildung. Davon brauchen wir mehr“, so Reichhold abschließend.

**Pressemitteilung**  
**11.07.2018**